



BatCities

Fledermäuse in der Stadt

*Unsere Nachbarn
entdecken und schützen*

Fledermäuse



Die Schönen der Nacht

Sie fliegen mit ihren Händen, sie sehen mit ihren Ohren und schlafen mit dem Kopf nach unten: Ganze 25 Fledermausarten sind in Deutschland heimisch. Ihre Schlafenszeit endet dann, wenn unsere beginnt. Das macht sie für die meisten Menschen unsichtbar. Doch Fledermäuse gibt es überall: nicht nur im Wald, sondern auch in der Stadt – bestimmt auch in Ihrer! Denn ähnlich wie wir Menschen fühlen auch sie sich in urbanen Räumen wohl. Aber leider schenken wir unseren kleinen Nachbarn, Mitbewohnern und Untermietern viel zu selten Beachtung.

Unsere bedrohten Nachbarn

Viele unserer Fledermäuse stehen auf der Roten Liste gefährdeter Tiere Deutschlands: Manche sind sogar vom Aussterben bedroht. Häufig wissen wir gar nicht um unsere heimlichen Nachbarn. Und so bauen oder sanieren wir Häuser, die ihnen keinen Unterschlupf mehr bieten, wir fällen alte Bäume, deren Höhlen sie bewohnen. Und mit dem Einsatz von Pestiziden vergiften wir ihre Nahrungsgrundlage: die Insekten.



Wasserfledermaus
(*Myotis daubentonii*)

Was ist BatCities

Aus der Luft betrachtet wirkt die Stadt wie ein lebendiger Organismus: Pendler- und Warenflüsse, Grüne Lungen, Stadtautobahnen, Parks und Spielplätze.

Doch wir sind nicht die Einzigen, die hier leben, lieben, essen und schlafen. Lernen wir unsere Nachbarn also endlich kennen!

Die Stadt bietet uns allen genügend Platz

BatCities versteht sich als ein Dach, unter dem der NABU Fledermausfreunde für die aktive ehrenamtliche Fledermausarbeit stark macht. Nach und nach möchten wir so eine bundesweite Gemeinschaft von urbanen Fledermausschützern aufbauen.

Eine BatCity braucht...

- engagierte und organisierte Fledermausschützer,
- Fachwissen, u. a. aus den Bereichen Biologie und Ökologie, Recht und Praxis,
- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation,
- feste Ansprechpartner,
- ein regionales und überregionales Netzwerk.

Die BatCities leben von Ihrem Engagement! Ein lebendiger Austausch und ein offenes Miteinander bilden die Voraussetzung dafür, um den Fledermausschutz in ganz Deutschland gemeinsam erfolgreich voranzubringen.



Breitflügelfledermaus
(*Eptesicus serotinus*)

Wie funktioniert's

1. Wissen erwerben

Erfolgreiche Fledermausarbeit zeichnet sich neben der Leidenschaft für diese besonderen Säugetiere durch ein breites Fachwissen aus. Nutzen Sie das NABU-BatCities-Standardwerk zum Einstieg in den ehrenamtlichen Fledermausschutz. Bauen Sie Kontakt zu Experten auf. Und natürlich: Einen besseren Lehrer als die Praxis gibt es nicht.

Braunes Langohr
(*Plecotus auritus*)



2. Wissen weitervermitteln

Sie haben bereits Erfahrungen im Fledermausschutz? Bieten Sie anderen Fledermausfreunden Ihre Unterstützung an und geben Sie Ihr Wissen weiter. Sprechen Sie Ihre NABU-Gliederung vor Ort an und organisieren Sie Seminare, Workshops oder Veranstaltungen. Die NABU-BatCities-Materialien stehen Ihnen dafür zur Verfügung.

3. Strukturen nutzen und netzwerken

Der NABU ist durch seine föderale Struktur in ganz Deutschland vertreten. Bereichern auch Sie den Naturschutz vor Ort und nutzen Sie die jahrelangen Ehrenamts-Erfahrungen in praktischer Naturschutzarbeit. Vernetzen Sie sich mit anderen Fledermausstädten und tauschen Sie Ihre Erfahrungen aus.

Alle
Informationen
und Materialien:
[www.NABU.de/
BatCities](http://www.NABU.de/BatCities)

Fledermäuse in der Stadt

Was machen die da

Leben

Viele Fledermäuse sind echte Städter

Bei all den Wasserläufen, Parkanlagen, Friedhöfen und Kleingärten ist es kein Wunder, dass sich in der Stadt nicht nur gebäudebewohnende Fledermausarten wie die Zwergfledermaus oder die Breitflügelfledermaus zu Hause fühlen. Auch typische Waldbewohner gleiten hier durch die urbane Nacht – zum Beispiel das Braune Langohr, der Kleine und der Große Abendsegler oder die Wasserfledermaus.

Wohnen

Spalte oder Höhle – das ist hier die Frage

Zwergfledermaus, Breitflügelfledermaus oder Zweifarbfledermaus haben ihre Quartiere in Gebäudespalten, Mauerritzen, Wandverschalungen etc. Andere Arten leben in höhlenartigen Unterschlüpfen, die sie hier und da in städtischen Parks beziehen. Der Große Abendsegler bevorzugt zum Beispiel alte Spechthöhlen oder Astlöcher.

Fressen

Bis zu 4.000 Mücken pro Nacht

Alle heimischen Fledermausarten sind Insektenfresser. Eine Fledermaus frisst jede Nacht eine Insektenmenge, die etwa einem Drittel bis der Hälfte ihres eigenen Körpergewichts entspricht. Auf dem Speiseplan stehen Mücken, Schnaken, Fliegen, Nacht- und Tagfalter, Käfer, aber auch Spinnen und Hundertfüßer.

Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus*)





Gemeinsam Fledermäuse schützen

Ihre kleinen Nachbarn werden Ihnen sehr dankbar sein, dass Sie sich so tatkräftig für ihren Schutz einsetzen:

- Werden Sie Teil der BatCities: Gestalten Sie Ihre eigenen Seminare, bilden Sie andere Ehrenamtliche zu Fledermausaktiven aus! Zum Beispiel mit den Informationen, die Ihnen auf www.NABU.de/BatCities zur Verfügung stehen.
- Lernen Sie die Flugakrobaten (noch) besser kennen. Besuchen Sie eine Batnight-Veranstaltung in Ihrer Nähe: www.NABU.de/batnight.
- Bauen Sie Fledermauskästen oder -bretter: www.NABU.de/missiongruen.
- Säen Sie nachtblühende Pflanzen in Ihrem Garten oder auf Ihrem Balkon. Sie ziehen Nachtfalter an – und damit auch Fledermäuse: www.NABU.de/fledermausschutz.
- Werden Sie Fledermaus-Pate! Auch als Pate können Sie die Fledermausschutzarbeit des NABU langfristig unterstützen: www.NABU.de/fledermaus-pate.

Weitere Informationen zu BatCities finden Sie unter www.NABU.de/BatCities.

IMPRESSUM

© 2017 NABU-Bundesverband, 2. Auflage 01/2018, NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin, www.NABU.de • Text und Redaktion: Belinda Bindig, Sebastian Kolberg • Lektorat: Lyam Bittar, Berlin • Gestaltung: Matthias Schoebe, Berlin • Druck: Eversfrank Berlin GmbH • gedruckt auf 100% Recyclingpapier • Fotos: D. Nill • Art.-Nr. 2149

BatCities wird gefördert durch das BfN mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

